



Passive Schulungsteilnahme

Guided Tour

Mit dem Angebot einer passiven Teilnahme an den Schulungen zum Thema Handel, Marktprodukte, Psychologie, Handelsbausteine, Routinen, Visualisierungen und vieles mehr, sprechen wir interessierte Trader an, denen die Zeit einer aktiven Ausbildung fehlt oder die sich interessehalber mit diesen Themen auseinandersetzen wollen.

Mit einem Jahreszugang für 3.570 Euro (inklusive Mehrwertsteuer), also knapp 12 FDAX-Punkten pro Monat, geben wir Ihnen 12 Monate lang vollen Zugriff auf ausgewählte Inhalte. Die Zeiten für die Nutzung und das Tempo für das Lernen bestimmen Sie selbst.

Die angebotenen Inhalte umfassen eine Vielzahl von Webinaren, Lesematerialien und Spickzetteln, so dass Sie sich mit vielen, im institutionellen Handel relevanten Themen rund um den Handel befassen können.

Passiv-Teilnehmer | Tradematiker x

https://www.tradematiker.de/traders-talk/

Tradematiker - Signale erkennen Customizer 8 0 + Neu Seite bearbeiten Willkommen, uwagner

ZERTIFIZIERT DURCH DEUTSCHE BÖRSE GROUP PARTNER TRADING TECHNOLOGIES A.M.P. Roland Ulbrich Brain & Business

WILLKOMMEN UWAGNER Logout

INTRO ABONNEMENT SATELLITEN VISUALISIERUNGEN P1-TRADER P2 ZUSATZLEISTUNGEN PASSIV-TEILNEHMER

PASSIV-TEILNEHMER

"Wir, die wir von Werten und nicht von Beute leben, sind Trader - mit Leib und Seele. Ein Trader ist ein Mensch, der verdient, was er bekommt, der nie das Unverdiente gibt oder nimmt. Ein Trader bittet nicht darum, für seine Niederlagen bezahlt oder für seine Fehler geliebt zu werden. Ein Trader wirft weder seinen Körper noch seine Seele weg, er arbeitet nur für materielle Werte und gibt seine inneren Werte - Liebe, Freundschaft, Achtung und Wertschätzung - nur für menschliche Tugendhaftigkeit hin - ein Preis für sein eigenes, selbstsüchtiges Vergnügen, das ihm Menschen bereiten, die er respektieren kann." Ayn Rand / US-Trader

Intro	Der Markt	Lesematerial	Kommission	Lesematerial	Forwards / Futures	Index-Arbitrage
Lesematerial	Kurzfrsthändler	Lesematerial	Aktivitätszonen	Lesematerial	Handelsbausteine	Lesematerial
Innere Contras	weitere Contras	Handeln in Impulsrichtung	Weitere Routinen	Optionen	Lesematerial	Spreads
Theta Gamma Trader	Lesematerial	Market Making	Handelsstrategien	Visualisierung	Lesematerial	Handelspsychologie
Lesematerial	Technische Analyse	Lesematerial	Fundamentale Analyse	Lesematerial	Portfolio Management	Markt-Organisation
Lesematerial	Oil verstehen	Spick-Zettel	DAX Gewichtungen	Öffentliches Webinar		

INTRO

Immer wieder liest man Werbeschlagen für Ausbildungsseminare, Workshops, Wochenendkurse oder Vorträge, welche die Vermittlung erfolgversprechender Handelsstrategien, Handelstechniken oder Regelwerken in kürzester Zeit in Aussicht stellen, an deren Ende der Teilnehmer ein erfolgreicher Anwender und Profiteur dieser Ansätze wird. In der Regel wird noch „eins drauf gelegt“, nämlich dass die Aneignung dieser Fertigkeiten einfach und mühelos erfolgt und auch die dann folgende praktische Umsetzung am Markt ohne viel Aufwand möglich ist. Im Grunde wird hier ein Bild vermittelt, wonach das Geld verdienen (in einem der härtesten Umfeldler) zum Kinderspiel wird.

Das dieser Illusion zwangsläufig am Markt scheitert, unterbrochen von vielleicht temporären Kurzzeiterfolgen, wird dann eher mit Ausnahmerscheinungen begründet und der enttäuschte Teilnehmer sucht sich rasch das nächste Heilsversprechen im Angebotsmarkt der großen Retail-Industrie.

Sind deshalb die Ausbildungen schlecht? Sind die Angebote unseriös? Oder sind die Teilnehmer unfähig, das an Lernstoff Angebotene richtig umzusetzen? Weder noch, das Problem geht viel tiefer.

Handeln ist ein Sammelbegriff diverser Handelsvorgehen und Motivationen. So unterschiedlich die Arbeitsweisen und Zielstellungen der diversen Akteursgruppen gemäß ihrer Berufstätigkeitsbeschreibungen sind, so unterschiedlich sind deren Anforderungen an ihre Ausbildung – was Inhalte und Intensität betrifft. Doch eine Gemeinsamkeit haben diese Anforderungen alle: Handeln stellt neben der Notwendigkeit, umfassend in allen theoretischen Belangen geschult zu sein, höchste Anforderungen an den Händler selbst, an seine Psyche, an seine Härte gegen sich selbst, an seine Disziplin, an seine Empathie und an die Fähigkeit, sich in einem solchen Umfeld jeden Tag neu zu behaupten.

Gerade diese Punkte werden aber in den meisten Ausbildungen kaum oder nicht thematisiert, obwohl sich hier der Spreu vom Weizen trennt.

Ich möchte mich im Folgenden wieder nur auf den Trader fokussieren, jenen Akteur im Markt, der eigenständig entscheidend, Long- und Short-Positionen eingeht, um daran im Zusammenhang mit Kursbewegungen am Markt zu profitieren. Das sollte im Bezug auf den Retail-Trader 90 Prozent aller Akteure betreffen.

Ich glaube, wir sind uns alle einig, dass der Handel an der Börse eine Ausnahmestellung mit uns und anderen auf rein psychologischer Ebene ist. Das ganze Umfeld, alle Regeln

Alle Inhalte sind thematisch sortiert, so dass diese zielgerichtet und fokussiert bearbeitet werden können.

Folgende Themen werden inhaltlich abgedeckt:

Der Markt

Unter diesem Menü-Punkt werden alle Inhalte abgedeckt, welche den Markt als komplexes, nicht lineares System betrachten, es werden Marktorganisation, Reflexivität der Akteure, Marktverfassung, Überschuldung, Inflationsentwicklung, Zinsanstiegsrisiken und der Händler als Risiko-Manager besprochen. Darüber hinaus ist die Eurex als „unser Markt“ ein Thema, ebenso Berechnung von Auktionskursen. Lesematerialien plus Literaturhinweise inklusive.

Kommission

Besprechung des Kommissionshandels als wichtigstes Element im Handel im Aktienmarkt. Im Mittelpunkt stehen Finalkunde und Kommission, Index-Aufbau, Sektorindizes, Aufbau der Handelsstruktur in der Kommission, Wechselwirkung Finalkunde / Kommission, Handel von sektoren, Drehen von Positionen, Feedbacks im Handel, Orderarbeitungsarten, Kommissionshändler in Wechselwirkung mit KFH, Finalkunde und Arbitrage, Interaktion Optionshändler / KFH / Kommission, Webinare mit Fondsmanagern und Kommissionshändlern diverser Gesellschaften

Forwards / Futures

Besprechung von Forwards und Futures, Vergleich zu CFDs. Vorbereitung auf das Thema Index-Arbitrage.

Index-Arbitrage

Einführung in die Index-Arbitrage, was ist „reine Index-Arbitrage“, wie Verhalten sich Anleihekurse bei Zinsveränderungen?

Kurzfristhandel

Hier decken wir die wichtigsten Inhalte zu den Themen des institutionellen Kurzfristhandels ab. Was sind Kurzfriständler, wie denken sie, wie arbeiten sie. Aktivitätszonen, handeln mit mehreren Positionseinheiten, Einführung zum Thema Handelsbausteine, Kommission im Wechselspiel KFH und zwei Webinare mit dem ehemaligen Chef-Händler Equities Europe Deutsche Bank zum Thema Handel, Disziplin und Echtgeld.

Aktivitätszonen

Was sind Aktivitätszonen, Herleitung, deren Rolle im intraday-Handelsverlauf. Als Aktivitätszone bezeichnen wir Kursniveaus, an denen auf Grund objektiv gegebener Rahmenbedingungen (wie auffällige Open Interest Einflüsse), bzw. subjektiver Auffälligkeiten (charttechnische interessante Bereiche) mit möglichen Aktivitäten (Positionsauf- und -abbauten) durch marktbeeinflussende Marktakteure zu rechnen ist. Wichtig ist hierbei die Hervorhebung der MÖGLICHKEIT einer Aktivität durch einen potentiellen Wirt – nicht die unbedingte Notwendigkeit.

Handelsbausteine

Ein Handelsbaustein ist nur eine strukturierte Methode / ein Vorgehen, eine sich ausbildende Phase im Kursverlauf profitabel handeln zu wollen. Dem übergeordnet liegt der Fokus auf dem Umfeld und dem Akteur. Hier kommt es darauf an, deren Verhalten „vorausahnen zu können“. Inhalte: alle Inhalte zu Handelsbausteinen, Handelsbausteine in der Praxis und innerer Contra, Arbeiten mit Handelsbausteinen, Doppelboden und Konsolidierungszonen, Re´s am Ausbruch und im laufenden Impuls und Umkehrformationen. Contras, Re-Longs und Re-Shorts, Handel mit mehreren Kontrakten, Reflexivität in Handelsbausteinen und Kursmustern, Entwicklung von Impuls-Dynamiken.

Innere Contras

Besprechung und Darstellung von inneren Contras im laufenden Bild.

Weitere Contras

Besprechung und Darstellung von Erschöpfungs- und antizipierenden Contras.

Handeln in Impulsrichtung

Besprechung und Darstellung von Re´s am Ausbruch und Re´s im laufenden Impuls.

Weitere Routinen

Besprechung und Darstellung von Substanzkäufen / Hedges und Eindeckungen

Optionen

Einordnung von Optionen ins Gesamtbild, Grundmotive, Arbeitsmethoden, Unterschiede zu anderen Finanzinstrumenten, Synthetisierungen, Delta – Gamma Effekte, Delta als Parameter, nichtlineares Preisverhalten, Risikokurven Underlying und Optionen zur Endfälligkeit, Gamma / Delta am Verfallstag, Strategien der Optionsseite am Verfallstag unter Berücksichtigung der Reflexivität.

Spreads

Besprechung von Spreads, Arbitrage, Boxen, Einbindung der Synthetisierung, Reversal und Conversion.

Theta / Gamma Trading

Theta / Gamma Strategien, wie funktioniert der Theta / Gamma Handel? Einfluss auf unseren Handel im FDAX, Besprechung Handelsvorgehen an den Basispreisen, Methodik.

Market Making

Marktteilnehmer auf den Kapitalmärkten sind allgemein natürliche Personen, institutionelle Anleger, Nichtbanken, Kreditinstitute oder Börsenmakler. Von diesen kommen im Regelfall nur Kreditinstitute, insbesondere Investmentbanken und Großbanken, sowie Börsenmakler als Market-Maker in Frage. Market Making gehört zur Kategorie des fortlaufenden Handels, bei dem der Market-Maker regelmäßig die Marktgegenseite (Kontrahent) verkörpert und als bestimmender Vertragskontrahent fungiert. Der Market-Maker bestimmt seinen Preis, zu welchem er – aus seiner Sicht – kaufen (Geldkurs) und zu welchem Preis er verkaufen wird (Briefkurs). Beide Kurse werden zusammen Quote genannt. Indem er Geld- und Briefkurse nennt („stellt“), übernimmt er eine Quotierung. Der Market-Maker geht für eigene Rechnung eine offene Position ein, indem er aus eigenem Bestand liefert und für den eigenen Bestand erwirbt. Wesentliche Eigenschaft ist seine ständige Präsenz während der Geschäfts- oder Börsenzeit. Market-Maker ist „ein Händler, der während der Geschäftszeit stets bereit ist, bestimmte Titel auf Anfrage entweder zu einem von ihm genannten Kurs zu kaufen oder zu einem gleichzeitig von ihm genannten höheren Kurs zu verkaufen, und zwar ohne zu wissen, ob der Anfragende kaufen oder verkaufen möchte“.

Einführung in das Market Making Thema im Optionshandel / Eurex

Handelsstrategien

Besprechung Handelsstrategien unter Berücksichtigung Gamma – Theta, Arbitrage Reversal & Conversion.

Visualisierung

Unter Visualisierung verstehen wir im Allgemeinen die Fähigkeit, Informationen in kürzester Zeit aufzunehmen, diese richtig zu verstehen, sie richtig zu interpretieren und zu ordnen, um sie analysieren zu können und schlussendlich um diese Informationen im Gedächtnis zu behalten und richtige, zielführende Entscheidungen zu treffen. Wir als Futures-Händler fokussieren uns auf die Visualisierung von Spuren im Kursverlauf und richten unsere Handelsaktivitäten danach aus. Inhalte: Visualisierung Theorie und Praxis, Hippocampus, Visualisierung und Timing. Welche Rolle spielt das Unterbewusstsein?

Handelspsychologie

Handelsprobleme, Wie treffen Menschen Entscheidungen? Reflexivität in Handelsbausteinen und Kursmustern, warum handeln wir, wie wir handeln? Disziplin, Neuro-Finance.

Technische Analyse

Einführung in die Marktanalyse allgemein unter Berücksichtigung des Marktes als komplexes, nicht lineares System, statistische Auswertung von Reflexivitäten, Geschichte, Anwendung, Grenzen, Indikatoren, Richtungsfiler, Oszillatoren.

Fundamentale Analyse

Fundamentale Analyse, Nutzen / Grenzen, Wirtschafts- und Konjunkturdaten.

Portfolio Management

Einführungswebinar zum Thema Portfolio-Management

Markt Organisation

Aufbau und Organisation Kassamarkt, Rolle der Regulierung unter Berücksichtigung der Reflexivität der Akteure und der komplexen, nicht linearen Entwicklungseigenschaften des Marktes.

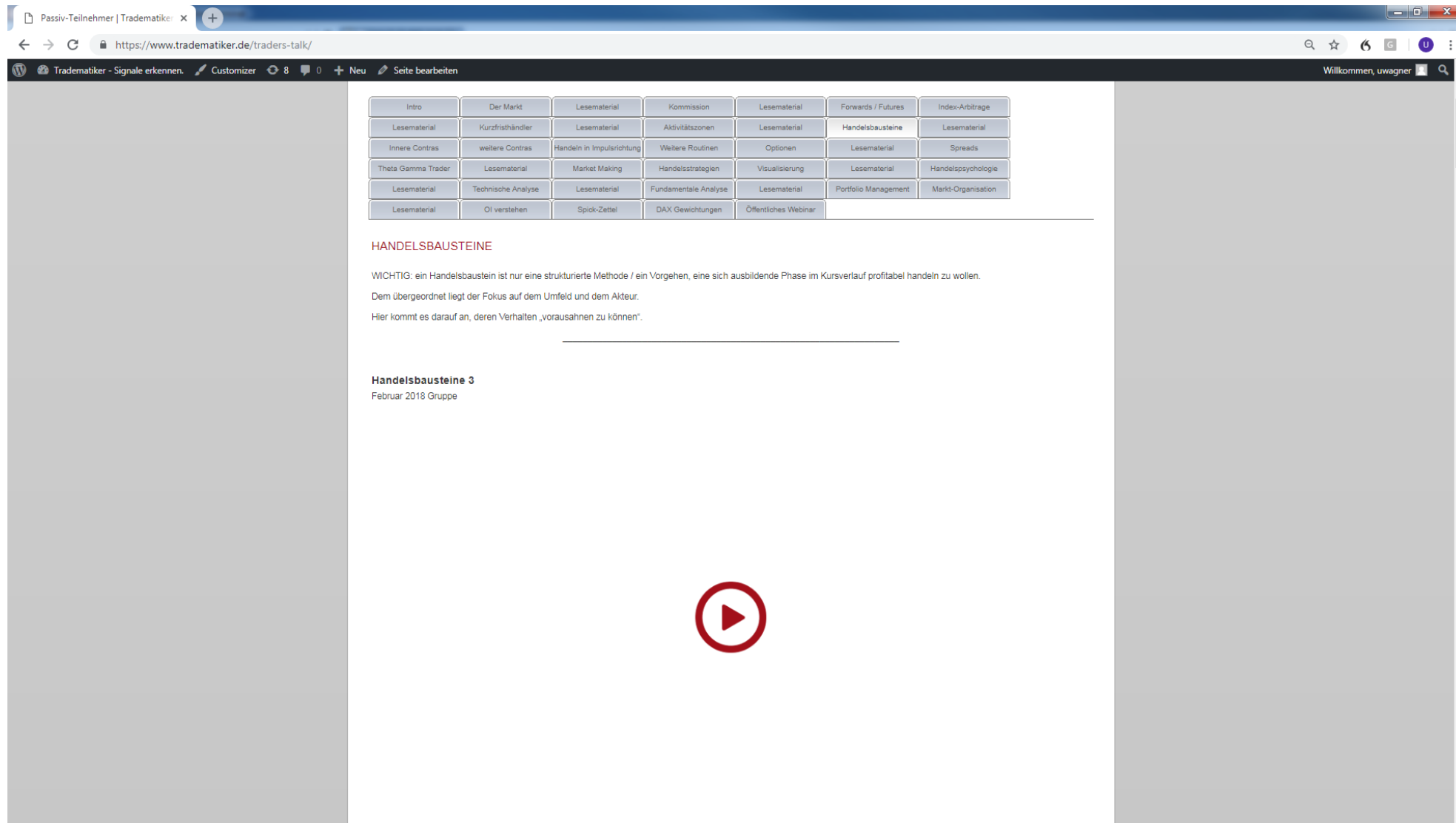
OI verstehen

Wie arbeiten wir mit der OI-Tabelle, was sagt OI überhaupt aus?

Spick-Zettel

Bereitstellung von Spickzetteln mit Lern-Inhalten zu diversen Themen wie Optionen, Handelsbausteinen, Aktivitätszonen und mehr.

Wir setzen Webinar-Aufzeichnungen ein




The screenshot shows a web browser window with the URL <https://www.tradematiker.de/traders-talk/>. The browser's address bar and navigation icons are visible at the top. Below the browser window, there is a navigation menu consisting of a grid of buttons. The 'Handelsbausteine' button is highlighted in red. Below the menu, the text 'HANDELSBAUSTEINE' is displayed in red. Underneath, there is a paragraph of text explaining the concept of trading building blocks. At the bottom of the page, a large red play button icon is centered, indicating a video player.

Intro	Der Markt	Lesematerial	Kommission	Lesematerial	Forwards / Futures	Index-Arbitrage
Lesematerial	Kurzfrsthändler	Lesematerial	Aktivitätszonen	Lesematerial	Handelsbausteine	Lesematerial
Innere Contras	weitere Contras	Handeln in Impulsrichtung	Weitere Routinen	Optionen	Lesematerial	Spreads
Theta Gamma Trader	Lesematerial	Market Making	Handelsstrategien	Visualisierung	Lesematerial	Handelspsychologie
Lesematerial	Technische Analyse	Lesematerial	Fundamentale Analyse	Lesematerial	Portfolio Management	Markt-Organisation
Lesematerial	OI verstehen	Spick-Zettel	DAX Gewichtungen	Öffentliches Webinar		

HANDELSBAUSTEINE

WICHTIG: ein Handelsbaustein ist nur eine strukturierte Methode / ein Vorgehen, eine sich ausbildende Phase im Kursverlauf profitabel handeln zu wollen.
Dem übergeordnet liegt der Fokus auf dem Umfeld und dem Akteur.
Hier kommt es darauf an, deren Verhalten „voraussehen zu können“.

Handelsbausteine 3
Februar 2018 Gruppe



... diverse Lesematerialien ...

Passiv-Teilnehmer | Tradematiker | x

https://www.tradematiker.de/traders-talk/

Tradematiker - Signale erkennen. Customizer 8 0 + Neu Seite bearbeiten Willkommen, uwagner

Intro	Der Markt	Lesematerial	Kommission	Lesematerial	Forwards / Futures	Index-Arbitrage
Lesematerial	Kurzfristhändler	Lesematerial	Aktivitätszonen	Lesematerial	Handelsbausteine	Lesematerial
Innere Contras	weitere Contras	Handeln in Impulsrichtung	Weitere Routinen	Optionen	Lesematerial	Spreads
Theta Gamma Trader	Lesematerial	Market Making	Handelsstrategien	Visualisierung	Lesematerial	Handelspsychologie
Lesematerial	Technische Analyse	Lesematerial	Fundamentale Analyse	Lesematerial	Portfolio Management	Markt-Organisation
Lesematerial	Oi verstehen	Spick-Zettel	DAX Gewichtungen	Öffentliches Webinar		

LESEMATERIAL ZUM THEMA MARKT

Märkte funktionieren als komplexe, nichtlineare Systeme / Begriffsklärung und Funktionsbeschreibung / Systeme neigen zur spontanen Zerstreuung ihrer Zustände, wobei nicht lineare Systeme in ihrem Verhalten nicht zuverlässig prognostizierbar sind / Organisation der Märkte, um der Entropie entgegenzuwirken / die Grundphilosophie der Märkte veränderte sich in den 80er, 90er Jahren mit dem Siegeszug der Spieltheorie / komplexe, nicht lineare Systeme – Spieltheorie und – Marktanalysen, wie passt das zusammen? Welche Rolle spielt die Reflexivität des Menschen bei der Klärung dieser Zusammenhänge? Können wir mit statischen Analyseansätzen das komplexe Marktsystem überhaupt erfassen? Kann uns das Verständnis der Spieltheorie dabei besser helfen?

PRÄMISSE 1: Der Finanzmarkt ist ein typisches komplexes und nicht lineares System

Auch wenn man einen solchen Vergleich für weit hergeholt halten könnte, aber wir treffen am Markt auf beide Vertreter – die einen glauben unbewusst, aber ganz tief in sich drin, dass die Erde eine Scheibe ist, während andere die Überzeugung teilen, die Erde sei eine Kugel. Nur geht es hier nicht um die Form unserer Erde, sondern um das Verständnis von Ursache- / Wirkungsverhalten an der Börse. Konkret geht es um das Verständnis, was ein Markt eigentlich ist. Damit ist nicht die gängige trockene Definition von einem Ort, in dem Angebot und Nachfrage aufeinander treffen gemeint, sondern die noch abstraktere Vorstellung, dass es sich um ein hochgradig komplexes System handelt, welches ein sehr verzerrtes Ursache- / Wirkungsprinzip aufweist und somit als nicht linear bezeichnet werden muss. Das klingt unspektakulär, ist es aber keineswegs, sondern es ist die grundsätzliche Weichenstellung für all unsere Handlungsaktivitäten an der Börse.

Beginnen wir somit ganz am Anfang, betrachten wir die Börse zunächst aus der Blickrichtung der Chaostheorie und wenden wir uns der Begriffsklärung zu. Dynamische Systeme können wir unterteilen in einfach und linear auf der einen Seite bzw. komplex und nichtlinear auf der anderen Seite. Komplex steht dabei nicht für kompliziert. Ein Uhrwerk wirkt auf den Laien kompliziert, kann aber als einfach und linear im systematischen Sinne bezeichnet werden. Auch wenn wir das Zusammenspiel des Zahnradgetriebes nicht in allen Einzelheiten verstehen, können wir dennoch recht sicher erwarten, dass es gleichmäßig und stetig laufen wird. Hat der Sekundenzeiger eine volle Umdrehung vollzogen, wissen wir, dass eine Minute vergangen ist. Solange das Uhrwerk nicht zerstört wird und ausreichend Energie zur Verfügung steht, ist das Ergebnis (Output) vorhersehbar und damit klar definierbar.

Als komplex bezeichnen wir ein System, welches aus mehreren Einzelsystemen in einer Netzstrukturstruktur besteht. Mit zunehmender Komplexität eines Systems, wird dieses auch in seiner Analysierbarkeit komplexer und somit ergebnisoffener. Die Bezeichnungen linear oder nichtlinear beziehen sich auf das schon erwähnte Ursache- / Wirkungsverhalten. In einem linear reagierenden System, verursacht die immer gleiche Impuls- oder Energiezuführung immer die gleiche Reaktion in Stärke und Ausprägung. Ein lineares Systemverhalten finden wir vorrangig bei einfachen Systemen.

Ein nichtlineares Verhalten lässt Ursache und Wirkung verschwimmen, was für komplexe Systeme typisch ist. Diese reagieren in der Regel nicht proportional zur Stärke einer Störung von außen. Vielmehr können sich innerhalb eines solchen Netzwerkes Störungen mehrfach vervielfältigen oder auch in einem Maße abdämpfen, dass das Gesamtsystem kaum davon berührt wird. Dieses Verhalten nennt man eine Nichtlinearität einer Reaktion^[1].

Die Reaktion auf ein Ereignis wird als „Rückkopplung“ oder auch „Feedback“ bezeichnet. In der Chaostheorie werden im Zusammenhang mit der Klassifizierung von Feedbacks drei grundsätzliche Unterscheidungen definiert: standardisierte Feedbacks, geregelte Feedbacks und spontane Feedbacks. Bei einem standardisierten Feedback liegt ein einfaches Ursache / Wirkungsprinzip vor, dessen Verlauf vorhersagbar ist. Bei normalen Druckverhältnissen und normaler chemischer Zusammensetzung, kocht Wasser bei 100 Grad Celsius und gefriert zu Eis bei Null Grad Celsius und tiefer. Diese Reaktion auf einen äußeren Einfluss (Hitze oder Kälte) wird ablaufen, ohne dass wir diese durch unsere Anwesenheit oder Abwesenheit, ohne Zureden oder Ignorieren beeinflussen können. Sie wird bei Erreichen eines bestimmten Niveaus äußerer Beeinflussung linear ablaufen.

Als geregelt bezeichnen wir eine Rückkopplung, wenn vorhersehbare Wirkungen auf Ursachen durchaus auftreten, wir aber nicht gesichert davon ausgehen können, dass sich dieses Feedbackverhalten in dieser Form stetig fortsetzt. Geregelte Feedbacks können uns temporär als standardisierte Feedbacks erscheinen, sind es aber nicht, da sich jederzeit durch „Umstrukturierungen“ des Gesamtsystems die Rückkopplungen verändern können.

Ein spontanes Feedback ist eine Rückkopplung, in der Ursache und Wirkung nicht mehr im allgemein angenommenen Verhältnis zueinander stehen. Spontane Feedbacks führen in der Regel zu auffälligen, nachhaltigen Veränderungen der Netzwerkverbindungen eines komplexen Gesamtsystems, bis hin zu kollabierenden Zusammenbrüchen.

Wo finden wir komplexe Systeme? Sie sind überall um uns herum und wir sind in vielen dieser Systeme gleichzeitig Akteure.

... und diverse Lern-, Spick- und Check-Listen.

Gamma Long Umfeld - Klebriger Effekt durch Delta-Bereinigung

Ausgangslage:
Gamma Long Umfeld

Fragen:
„Wie stark ausgeprägt ist das Gamma Long Umfeld?“
„Wie viele Kontrakte werden in etwa zu Gunsten der Gamma-Theta Trader pro Punkt Veränderung im Basiswert aufgebaut?“

Δ Hedge	Δ Fut.	Basis	Veränd.	11.08.1
-45	-454	12.950	-3	-4.53
-34	-1.050	12.900	-182	-10.58
-32	-362	12.850	-159	-3.81
-33	-2.347	12.800	-588	-23.47
-29	-197	12.750	-262	-1.91
-25	-480	12.700	-1.327	-4.79
-25	-310	12.650	-119	-3.09
-21	-1.879	12.600	-110	-19.78
-20	-202	12.550	-808	-2.01
-21	-569	12.500	-820	-5.88
-22	-148	12.450	129	-1.48
-20	-724	12.400	-351	-7.23

1. Faustregel:
Die unter „Hedge“ angegebene Zahl mindestens halbieren. Um ganz konservativ heranzugehen, kann man diese im FRONTMONAT halbieren und im Bezug auf alle Monate dritteln.

Unbedingt beachten:
„Wie ist die Verteilung der Kontraktveränderung zwischen den Basispreisen?“

INNERER CONTRA LONG

```

    graph TD
      A[Erste Definition einer möglichen unteren Begrenzung einer erwarteten Konsolidierungszone] --> B[Definition einer Akkumulationszone]
      B --> C[Kurs nähert sich der Akku-Zone an  
VISUALISIERUNG]
      C --> D{Fragen: „Was soll in der Akku-Zone geschehen?“  
„Wie spiegeln sich Kauf-Aktivitäten in der Akku-Zone wider?“  
„Werden nur Shorts geschlossen? Werden Longs aufgebaut? (Wie unterscheiden sich die Entwicklungen der Kerzen in beiden Fällen?)"}
      D -- NEIN --> E[KEINE Kaufansätze]
      D -- JA --> F[Käufer ist sichtbar, Kerzen zeigen Aufbau von Longs. Kurze Bestätigung über Sektoren einholen!]
      E --> G[nur Eindeckungen von Shorts]
      G --> H[nicht Long gehen!  
KEINE ANTICIPATION!]
      F --> I{Sektoren zeigen keinerlei Stabilisierung?}
      I --> J[WARTEN!]
      F --> K{Sektoren bestätigen?}
      K --> L[EINSTIEG!]
      J --> M[Blick bleibt auf der Kerze (hauptsächlich) auch immer wieder ganz kurzen Seitenblick auf Sektoren Charts]
      L --> M
      M --> N{Kerze löst sich nicht!  
„Ist Umfeld noch im Rahmen unserer Einschätzung?“  
„Sektoren stabil?“  
„Szenarien ok?“  
„Kerze bewegt sich noch im Sinne unserer Visualisierung?“}
      N --> O[NEIN]
      N --> P[JA]
      P --> Q[Kerze läuft!]
      Q --> R[ ]
  
```

Ebenfalls erhalten Sie Literaturhinweise zu diversen Themen.


Passiv-Teilnehmer | Tradematiker x +
https://www.tradematiker.de/traders-talk/

Tradematiker - Signale erkennen. Customizer 8 0 + Neu Seite bearbeiten Willkommen, uwagner

Intro	Der Markt	Lesematerial	Kommission	Lesematerial	Forwards / Futures	Index-Arbitrage
Lesematerial	Kurzfrsthändler	Lesematerial	Aktivitätszonen	Lesematerial	Handelsbausteine	Lesematerial
Innere Contras	weitere Contras	Handeln in Impulsrichtung	Weitere Routinen	Optionen	Lesematerial	Spreads
Theta Gamma Trader	Lesematerial	Market Making	Handelsstrategien	Visualisierung	Lesematerial	Handelspsychologie
Lesematerial	Technische Analyse	Lesematerial	Fundamentale Analyse	Lesematerial	Portfolio Management	Markt-Organisation
Lesematerial	OI verstehen	SpioK-Zettel	DAX Gewichtungen	Öffentliches Webinar		

DER MARKT ALS NICHTLINEARES SYSTEM

Hier finden Sie Literaturempfehlungen, welche sich mit diesem Thema befassen, ebenso die jüngsten gesammelten Webinare zum Thema, ebenso Hand Outs und Lesematerial für Ihr Selbststudium.



In der letzten Zeit sind einige Werke, je mit besonderem Schwerpunkt, erschienen, die das „Scheitern“ zum Thema machen und einen je konstruktiven Umgang mit dieser, oft mit unangenehmen Gefühlen und Bewertungen Verhafteten und daher für die meisten zum Versuch führend, ein Scheitern um jeden Preis zu verhindern, wichtigen Seite der Existenz zu finden.

Sei es die „Kunst des spielerischen Scheiterns“ von Michael Stuhlmiller für die ganz individuelle, persönliche Ebene Scheitern als dazugehörend und vor allem als Chance zu betrachten“, seien es die Überlegungen von Ugo Bardi in diesem vorliegenden Werk, die am Ende den Leser gut argumentiert und überzeugend dargestellt dahinführen, den „Kollaps“ zu bewältigen“. Sei es bei Stuhlmiller das „Kippen“ der Person durch Scheitern an Situationen (was er in Bezug auf den „Clown“ intensiv herausarbeitet“, sei es das „Kippen“ ganzer Systeme, von Imperien hin zum ökologischen System, wenn ein bestimmter Punkt der Krise erreicht ist.

Wobei gilt, dass der Aufbau eines Systems, einer Fertigkeit, eines Imperiums langdauernd in kleinen Schritten erfolgt, das „Fallen bergab“ allerdings oft mit einem Knall in viel rascherer Zeit das System zum Scheitern bringt.

Wie bei der „Mutter aller Zusammenbrüche“, dem Untergang des römischen Reiches. Dem Seneca entstammt und dem Bardi einen eigenen Hauptteil im Buch widmet, um anhand dieser geschichtlich breit Bekannten Ereigniskette die Gesetzmäßigkeiten von „Kippen“ und „Kollaps“ verständlich zu demonstrieren.

„Um die Auswirkungen eines Kollapses zu bewältigen, muss man verstehen, wie er entsteht, sich entwickelt und auswirkt“.

Was Bardi ruhig, sachlich und nüchtern, vor allem aber durchgehend griffig und plastisch dem Leser zu vermitteln versteht.

Als Grundlage für dieses Verstehen und die daraus zu ziehenden Folgen gilt dabei die Haltung Senecas, die Notwendigkeit von Veränderung und Wandel bedingungslos zunächst zu akzeptieren und damit sich nicht in „Kämpfen gegen Windmühlen“ oder „rutschende System“ zu verausgaben. Sondern „mit zu kippen“ und im Scheitern bewusst genügend Energie aufzubauen, um am Ende wieder „aufzustehen“.

Die leitenden Fragen sind daher nicht: Wie kann ich eine Krise, einen Kollaps, ein Scheitern um jeden Preis vermeiden (das wird nicht gehen, wie die Geschichte zeigt), sondern denk- und damit handlungsfähig zu bleiben durch den klaren Blick auf die bestmögliche Haltung.

„Was ist zu tun? Das Beste machen aus dem, was in deiner Macht steht und den Rest so nehmen, wie er natürlich passiert“.

Eine Haltung, die leicht intellektuell nachzuvollziehen ist, aber umso schwerer „im Gefühl“ umsetzbar scheint. Für den einzelnen und für Gesellschaften.

Die Inhalte sind nicht statisch, sondern werden in Abständen aktualisiert und an die Marktentwicklung angepasst.

Bei Fragen kontaktieren Sie uns gern per e-mail unter office@tradematiker.de